AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, E-Mail: max.goritschnig@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Andrea Kreisler**
- Geschlecht: weiblich männlich
- Studienrichtung: **H 432 Wasserwirtschaft und Umwelt**
- Matrikelnummer: **0340023**
2. Gastinstitution: **QUT Brisbane**
- Gastland: **Australien**
3. Zeitraum Ihres
Auslandsaufenthaltes: von **Februar 2008** bis **Juni 2008**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über die Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

Homepage der Gastinstitution	5
Studierende / Freunde	3
Lehrende/r an der BOKU	2
Studienpläne	3
Gastinstitution	5
Zentrum für Internationale Beziehungen	4
Sonstige:	

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒
Hörverständnis	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒
Sprechvermögen	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Schreibvermögen	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☒

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch	100 %	3.)	%
2.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Ich bin mit hohen Erwartungen nach Australien gefahren – und sie sind alle erfüllt worden! Die „Aussies“ strahlen eine Lebensfreude und -energie aus die man auch selbst nach kürzester Zeit annimmt. Es läuft alles recht „entspannt“ und unkompliziert ab – frei nach dem sehr oft zu hörenden „no worries“.

Das Alltagsleben spielt sich viel mehr im Freien statt. Gemeinsames zusammen sitzen beim BBQ oder zusammen Sport machen werden bestimmt deine Zeit in Australien prägen!

Mein Tipp ist hier wirklich diverse Alltagsprobleme daheim zu lassen und in Australien jeden Tag zu genießen und soviel wie möglich von der Tatkraft und Zufriedenheit der Australier mitzunehmen.

Ich war von Februar bis Juni in Brisbane – hatte dementsprechend ein sehr angenehmes Wetter (20 – 30 Grad – spielt entscheidend an der guten Laune dort mit ;)) und ja landschaftlich.. ich glaube bei diesem Thema ist es am besten mich zu kontaktieren und sich die Fotos anzuschauen ☺

Ich werde mich bestimmt im Laufe dieses Berichtes öfters wiederholen, aber Australien ist einfach ein wunderbares Land mit tollen Leute – und zu Brisbane fällt mir nur AWSOME ein!

8. Gastinstitution

Ich war sehr froh auf der QUT studieren zu können. Die Uni ist sehr gut organisiert und für anfallende Fragen stehen einem die Professoren, Studenten und vor allem das Büro "student support service" immer zur Verfügung.

Als „international student“ wird man herzlich aufgenommen und in all meinen drei Kursen waren sowohl Professoren als auch Studenten sehr hilfsbereit. Es war leicht sich an der QUT wohl zu fühlen und Freunde zu finden. (Genauerer zu meinen Kursen unter „Allgemeiner Bericht“.)

Die Uni hat drei Campuse – Gardens Point, Kelvin Grove, Carseldine.

Gardens Point ist der Hauptcampus und liegt direkt im Zentrum von Brisbane (verfügt sogar über ein eigenes Schwimmbad und Kraftkammer). Kelvin Grove ist auch recht zentral gelegen, vor allem ist während der Woche immer ein (für Studenten kostenloser) Shuttle zwischen Gardens Point und Kelvin Grove unterwegs. Carseldine liegt recht weit außerhalb, erreichbar mit Zug, bzw. gibt es auch hier (weniger häufig als Gardens Point – Kelvin Grove) einen Shuttledienst.

Wenn du dir einen Kurs aussuchst steht auch immer dabei auf welchem Campus er abgehalten wird. Mein Tipp: Zwischen Kelvin Grove und Gardens Point zu „pendeln“ ist gar kein Problem. Kurse auf dem doch etwas abgelegenen Carseldine Campus nur machen wenn das Interesse wirklich groß ist ☺.

Zu der Kursauswahl:

Bevor du hinkommst mußt du ja schon eine provisorische Äquivalenzliste unterschreiben lassen, bzw. solltest dir schon überlegen was du machen willst – aber das kannst du dort alles noch problemlos ändern. In der ersten Woche („orientation week“) stehen dir Studenten und das ISS (International Student Support) zur Verfügung. Hier läßt sich noch abklären welche Kurse interessant sind, ob du zeitliche Überschneidungen hast, welche Professoren gut sind, ob fachlich das gebracht wird was du dir vorstellst, wie die Benotung im jeweiligen Fach aussieht.. Nach dieser „Orientation week“ solltest du dir ungefähr im klaren sein was du machen willst, aber hast dann auch noch Zeit dir die Kurse anzuschauen. Auch wenn man nach der Ankunft bestimmt jede Menge andere Sachen im Kopf hat rat ich euch die Kurse gut zu überlegen. Ein Kurs erfordert mehr Zeit als eine Vorlesung bei uns und wenn das Interesse nicht da ist, ist es Schade um jede wertvolle Stunde in Australien ☺.

Hiermit wäre ich beim studieren selber:

Ja du fährst auf ein Auslandssemester – und es wird bestimmt ein Wahnsinnssemester, aber sei dir im klaren, dass man dort trotzdem viel Zeit für die Uni aufbringen muss. Die Boku hat bei mir 15ECTS (entsprechen 2 Kursen zu jeweils 12 Credit Points) verlangt, bzw. mußt du für das australische Visum mindestens 3 Kurse machen. Das Unisystem ist verschulter als bei uns – sprich es ist in vielen Fächern Anwesenheitspflicht. Weiters setzt sich die Note - nicht wie bei uns aus einer Prüfung – sondern aus über das Jahr verteilte „Assignments“

zusammen, was zwar den großen Vorteil mit sich bringt, dass es am Ende keinen Prüfungsstress gibt, man jedoch das ganze Semester zu kleineren Arbeiten, Mitarbeit, Hausübungen etc angehalten ist. Und ja was man natürlich auch nicht unterschätzen sollte – es ist auf Englisch ☺

Mit etwas Einsatz, Wille und Zeitmanagement ist es aber gar kein Problem die Kurse zu bestehen und Weggehen und Wochenendtrips werden nicht zu kurz kommen.

In Brisbane angekommen schaut euch auf jeden Fall auf der QUT die diversen „Interessensgruppe“ an. Hier lernst du Studenten mit gleichen Hobbies kennen. Angeboten werden diverse Sportarten (QUT clifhangers – klettern.. kann ich nur empfehlen ☺), Diskussionsforen, Frauenrunden.. bin mir ziemlich sicher, dass hier für jeden etwas dabei ist. Man lernt dabei jede Menge Leute kennen und erlebt unvergeßliche Momente.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	☐	☐	☐	☐	☒
Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☐	☒
ausländische Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☐	☒

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Boku: Max Goritschnig

QUT: ISS - <http://www.issupport.qut.edu.au/> Kontaktperson Yves

Das ISS hat ein Büro am Campus das während des ganzen Semesters für dich da ist.

11. Wie stufen Sie die Hilfe in Beratung und administrativer Abwicklung ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

Zentrum für Internationale Beziehungen	5
von Lehrkräften an der BOKU	4
von der Gastinstitution	5
von Studierenden an der Gastinstitution	5
von anderen: Studenten der BOKU die schon im Ausland waren	5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Das sei jetzt gleich mal am Anfang gesagt: diverse Formulare für die Bewerbung sind schneller ausgefüllt als es anfangs aussieht.. einfach beginnen ;) Das bißchen Papierkram steht in keiner Relation mit den Erfahrungen und Erlebnissen die du erleben wirst!

Anfangs ist es schwer sich auf einer fremden Uni etwas unter den Kursen vorstellen zu können, aber wie oben erwähnt läßt sich das vor Ort noch problemlos ändern.

Finanziell: ja bestimmt das ganze kostet viel Geld. Weiter unten ist ein Finanzplan angeführt. Meine finanziellen Mittel bestanden aus dem Stipendium der BOKU, Ersparnissen und Unterstützung meiner Eltern.

In Australien würde ich empfehlen sich ein Studentenkonto aufzumachen (gratis bei WESTPAC).

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Sprachlich dauert es etwas sich auf das australische Englisch einzustellen – aber ja du wirst es lieben lernen ;) In der ersten Zeit ist es für mich anstrengend gewesen alles auf Englisch zu organisieren und vor allem auf Englisch Freundschaften aufzubauen. Aber es wird von Tag zu Tag besser, einfach immer den Mund auf machen und reden. Die Australier waren sehr offen und haben auch nach öfteren nachfragen noch geduldig den letzten Satz wiederholt.

Auf der Uni ist es sehr hilfreich sich die Studienunterlagen von der nächsten Vorlesung anzuschauen und Vokabeln vorher nachzuschlagen – es ist nichts schwerer als einer Vorlesung zu folgen wenn man die grundlegenden Fachwörter nicht versteht.

Besonders raten will ich dir auch in Australien deinen Hobbies nachzugehen. Ich spiele in Österreich Basketball und hab das auch dort fortgesetzt. Dabei hab ich wirklich jede Menge Leute kennengelernt und viele schöne Stunden verbracht.

Die QUT bietet ISS Trips an. Angefangen bei Surfunterricht, über campen auf Morten island oder reiten am Strand. Dabei sieht man viel von der Gegend um Brisbane und lernt viele von den „international Students“ kennen.

Ja ansonsten mit offenen Augen, und wie die Australier, mit einem Lachen im Gesicht durch die Straßen gehen und jeden Moment leben!

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

Orientation Week – erst Uniwoche, Möglichkeit alle offen stehenden Fragen und Organisatorisches zu erledigen

ISS – Trips: ca. alle 2-3 Wochen wurden Trips von dem ISS Büro organisiert

Parties für international students – vor allem in der „orientation week“ ,jedoch auch hin und wieder während des Semesters

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

15. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

16. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

17. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

18. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

19. In welchem Ausmaß waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

20. Wie war der Zugang zu bzw. die Qualität von Computern und E-Mail an der Gastinstitution?

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

21. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in Euro):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): **1200 €**

Gesamtausgaben pro Monat (inkl. Quartier): **700-800 €**

davon:

Unterbringung	440	€/ Monat
Verpflegung	150	€/ Monat
Fahrtkosten am Studienort	0	€/ Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10	€/ Monat
Studiengebühren	0	€/ Monat
Sonstiges: Ausgehen, Wochenendtrips	150	€/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG

22. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

23. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

24. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Erlernen der Fachvokabeln;

Durch mehrer Essays habe ich gelernt an Themen richtig ran zu gehen. Zitierregeln und Literaturrecherche werden an der QUT sehr genau genommen. Fachdiskussionen und gemeinsame Projekte eröffnen einem die Ansichten und das Wissen von den australischen Studenten und sind sehr hilfreich dein Englisch zu verbessern.

In soziokultureller Hinsicht:

Freundschaften auf der ganzen Welt – durch diese Freundschaften ist auch das Interesse an deren Länder und Kulturen gestiegen; Lebensfreude der Australier; ein eigenes Leben auf einem anderen Kontinent aufbauen; erkennen wie man auf andere Menschen wirkt; entdecken von gemeinsamen Interessen trotz teilweiser ganz unterschiedlicher kultureller Hintergründe

25. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Die ersten 2-3 Wochen muss man sich selbst Zeit geben sich einzuleben ;)

26. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

- Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

27. Wie kann der Joint Study – Studierenden-Austausch Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Meiner Meinung nach war es genau das richtige Verhältnis zwischen Unterstützung und Hilfe der Universitäten und erforderte Selbstinitiative und Organisation. – also weiter so ☺

1.

2. Allgemeiner Bericht

3. Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, etc.

4. Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

5.

Ich bin im Februar in Australien angekommen und hatte das Glück die ersten Tage bei einer Bekannten meiner Eltern wohnen zu können. Andere internationale Studenten quartierten sich in Jugendherbergen ein. Ich war eine Woche vor der Orientation week – also eine Woche bevor die Uni für die internationalen Studenten beginnt – in Brisbane, was mir genug Zeit gegeben hat mir eine Wohnung zu suchen und andere anfallende organisatorische Sachen, wie das einrichten eines Bankkontos zu erledigen.

Bei der Wohnungssuche hat mir die Uni geholfen – es gibt ein eigen dafür eingerichtetes Büro wo man unzählige Anzeigen für Wohngemeinschaften finden kann. Die meisten Studenten leben zu 5-6 in sogenannten Queenslandern – Holzhäuser unterschiedlichsten Erhaltungs- und Sauberkeitsgrad ;). Ich habe mit 5 anderen Studenten in Highgate Hill – rund 20 Minuten zu Fuß vom Zentrum – gewohnt. Internet und Betriebskosten waren inklusive.

Das Konto habe ich mir bei der Westpac eingerichtet – umsonst für Studenten und der Transfer vom österreichischen Konto auf das australische war auch nicht so teuer.

OSHC ist eine Versicherung für Studenten in Australien, die du abschließen mußt, da sie Voraussetzung ist um das australische Visum zu bekommen.

In der ersten Uniwoche – der „orientation week“ werden alle offenstehenden Fragen geklärt – war wirklich sehr hilfreich! Man lernt viele andere internationale Studenten kennen mit denen man sich austauschen kann (wenn du vor einem Problem stehst gibt es gut wie immer einen der das gleiche hatte und schon weiß wie man es löst ;)) und auch vom ISS (International Student support) sind ausreichend Ansprechpersonen da.

Ich habe mich dann für folgende drei Kurse entschieden:

1) Water Engineering

Der Kurs bestand aus einer Vorlesung und einem Tutorium die Woche. Die Note setzte sich aus einem Projekt, Laborübungen und einer Abschlußprüfung zusammen

Sehr interessant weil ich das Projekt mit einer australischen Studentin gemacht habe – unbedingt wenn es möglich ist sich bei Gruppenarbeiten an die Australier hängen – das beste was du für dein Englisch machen kannst ☺

2) Terrestrial Ecosystems

Der Kurs bestand aus einer Vorlesung und einem Tutorium. Im Zuge des Tutoriums haben wir ein Buch gelesen und über dieses dann immer diskutiert.

Benotung: Mitarbeit, Essay, Take-Home-Exam (da bekommt man die Fragen mit nach Hause und muss sie bis zu einem vereinbarten Termin beantworten)

3) Australian Society and culture for international students

Dieser Kurs war zwar nicht aus dem Bereich der Kulturtechnik, jedoch meiner Meinung sehr informativ. Ich habe den Kurs gewählt um möglichst viel über die Geschichte und Kultur Australiens mitzunehmen.

Benotung: Essay, Abschlussprüfung

Ich rate jedem bei sprachlichen aber auch fachlichen Problemen zu den Professoren zu gehen. Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht.

Neben Parties und BBQs habe ich in der Freizeit viel Sport gemacht. Wie ich oben schon geschrieben habe – unbedingt Hobbies nachgehen, Sachen machen die man vielleicht daheim nicht machen kann (schon mal nightclimbing gemacht? ..;))..

Brisbanes Umgebung bietet jede Menge Ausflugsziele, die gut mit dem Zug erreichbar sind. Oft werden solche Ausflüge auch vom ISS organisiert. Ich habe meist versucht während der Woche viel auf der Uni weiterzubringen und habe dann die Wochenenden am Strand (Surfers Paradise, Sunshine Coast, Fraser Island, Morton Island..) im Regenwald (Lemington, Springbrook..) oder am Basketballplatz verbracht.

Sei aktiv und versuch aus jedem Tag viel herauszuholen – jeder Moment im Paradies ist gold wert!

Die Vorlesungen gingen von Februar bis Ende Mai – Juni war Prüfungsmonat.

Ich habe anschließend noch ein paar tolle Tage in Brisbane genossen und bin danach noch gute 7 Wochen herumgefahren – war ein wunderbarer Abschluß von dieser tollen Zeit und würde ich jedem der es sich finanziell und zeitlich leisten kann sehr ans Herz legen ☺

Die zwei letzten Fragen

6.
7. Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?
8.

Ich habe gute Freunde, von denen ich einerseits vieles kulturell aber auch persönlich gelernt habe, gewonnen.

Man macht einzigartige Erinnerungen die einem immer wieder Kraft geben und daran erinnern wie schön das Leben ist ;);

Es war eine tolle Erfahrung einmal ein Semester seinem Alltag daheim zu entfliehen – einmal Abstand zu seinem Leben daheim bekommen und mal alles aus etwas Entfernung zu sehen.

Wichtig ist weiters das Wissen, dass man sich in Australien ein Leben aufgebaut hat, dass man sich dort wohl gefühlt hat und das auch jederzeit wiederholen kann.

Englischkenntnisse, Interesse in Länder und Kulturen

9.

10. **Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?**

11.

Fragen, fragen, fragen – bevor du hinfährst erkunde dich am ZIB, frag Freunde die schon mal im Ausland waren, frag Studenten die schon mal in Brisbane waren (zB mich.. steh immer gern zur Verfügung.. auch wenn es nur darum geht etwas über die schöne Zeit zu erzählen und dir Fotos zu zeigen :));

Aktiv sein, Interesse zeigen, offen für jede Menge Erfahrungen, Eindrücke und Erlebnisse sein, jeden Tag genießen und möglichst viel mit in dein Leben zu Hause nehmen!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja Nein